

Der brennende Busch

Der entschleierte Weg der Mystik

Von

Karl Weinfurter

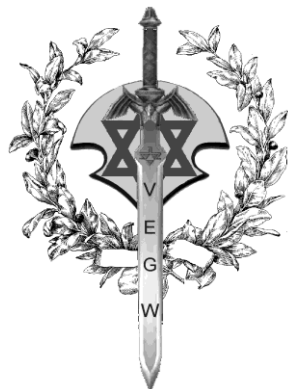
Aus dem Tschechischen übersetzt

von

Major Edm. Kobsa und
Clara Adalberta Schmidt

„. . . Und er sahe, dass der
Busch mit Feuer brannte, und
ward doch nicht verzehret.“

(2. Mose, Kap. 3, Vers. 2).



DIESER DRUCK DIENT AUSSCHLIESSLICH DER
ESOTERISCHEN FORSCHUNG UND
WISSENSCHAFTLICHEN
DOKUMENTATION.

Für Schäden, die durch Nachahmung entstehen, können weder Verlag
noch Autor haftbar gemacht werden.

© Copyright: Irene Huber, Graz 2017
Verlag: Edition Geheimes Wissen
Internet: www.geheimeswissen.com



Alle Rechte vorbehalten.
Abdruck und jegliche Wiedergabe durch jedes bekannte, aber auch heute noch unbekannte
Verfahren, sowie jede Vervielfältigung, Verarbeitung und Verbreitung (wie Photokopie,
Mikrofilm oder andere Verfahren unter Verwendung elektronischer Systeme) auch
auszugsweise als auch die Übersetzung nur mit Genehmigung des Verlages.

ISBN 978-3-903139-33-6



Karl Weinfurter

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	5
Einleitung	9
1. Kapitel: Begriff der Mystik, vornehmlich der christlichen	15
2. Kapitel: Mystische Schulen	43
3. Kapitel: Der Führer und sein Verkehr mit dem Schüler	58
4. Kapitel: Meditation und Konzentration	68
5. Kapitel: Die mystische Konzentration bei den christlichen Heiligen	94
6. Kapitel: Mantrische Übungen	109
7. Kapitel: Ursprung der mantrischen Übungen	129
8. Kapitel: Auszüge aus einigen Schriften der Mystiker des Mittelalters	248
9. Kapitel: Die mystischen Zustände	289
10. Kapitel: Das innere Wort	314
11. Kapitel: Die Ergebnisse der mystischen Schulung	327
12. Kapitel: Mystik und Karma	333





Vorwort.

Über Mystik ist schon viel geschrieben, debattiert, gestritten und gelacht worden. Doch klüger hat uns dies alles nicht gemacht. Es mag wenige Dinge geben, die ebenso viele glühende Feinde als auch Freunde haben, wie gerade die Mystik. Denn jedermann, der sich nur flüchtig damit beschäftigen möchte, sofern er überhaupt erst der Sache seine Gedanken opfert, merkt bald, dass es hier ums Ganze, ums „Sein oder Nichtsein“ geht. Man fühlt, hier ist der Scheideweg: Trug oder Wahrheit?

Die denkende Menschheit und davon jene, die ihr ganzes Leben nach dem Licht strebt, das nie verlöscht, ringt nach Erkenntnis, nach der Flamme der Wahrheit, in deren Schein die Dinge des Lebens zu sehen, Gegenstand der tiefsten Sehnsucht ist, oft klar bewusst, sehr oft aber im Unterbewusstsein verharrend, wie ein Funken unter der Asche.

Diese Flamme zu veranlassen für uns zu leuchten, ist die einzigwahre Lebensaufgabe des Menschen, außer ihr gibt es keine, denn sie ist der Schlüssel zu unserem Glück. Wir fühlen das auch sehr genau, wenn wir es auch mitunter grimmig leugnen. Diese Sehnsucht verfolgt uns durchs ganze Leben und ist schon an der Arbeit, wenn wir noch gar nicht geordnet denken können; man beobachte nur ein Kind, dieses lebendige Fragezeichen. Und dieses ruhelose Fahnden nach der Wahrheit in allen ihren Formen meistert uns noch viel gebieterischer als alles andere, und finden wir keine Antwort, so sind wir nicht glücklich, sondern höchstens resigniert, wenn wir temperamentvoller sind — verbittert. Wir haben den *mo-*